

# Allein aus Glauben

Predigt von Pastor Andy Mertin beim Arche Amateurabend am 25.11.2017

Ich weiß nicht, welche Beiträge vom Amateurabend bei Luther besonders gut angekommen wären und welche eher nicht so sein Geschmack gewesen wären. Auf jeden Fall mochte er Musik, denn er sagte: „Musik ist ein reines Geschenk und eine Gabe Gottes, sie vertreibt den Teufel, sie macht die Leute fröhlich und man vergisst über sie alle Laster.“ Oder: „Die Musik ist die beste Gottesgabe und dem Satan sehr verhasst“. Und auch: „Singen ist eine edle Kunst und Übung.“

Er liebte aber nicht nur Musik, sondern auch seinen „Herrn Käthe“, wie er seine Ehefrau respektvoll nannte und dann natürlich auch die Bibel, Gottes Wort. Es gab sie zu dem Zeitpunkt nur auf lateinisch, sodass das normale Volk nichts verstand und auch die Gottesdienste entsprechend unverständlich waren. Für viele waren deshalb gerade auch die Bilder von Bibelgeschichten an den Wänden der Kirchen, eine große Hilfe um zu verstehen.

Die Kirche missbrauchte diese Ahnungslosigkeit und drangsalierte das Volk mit falschen Lehren. Denken wir dabei nur an den regen Ablasshandel, der für die Kirche ein lukratives Geschäft war. Man machte dem Bürger weiß, dass er sich mit Geld von der Sünde und Hölle freikaufen und den Himmel erkaufen konnte. Berühmt ist dabei der plakative Werbeausspruch vom Ablass-Chefhändler Tetzel: „Wenn das Geld im Kasten klingt, die Seele aus dem Feuer springt.“ Das Marketing der Kirche griff und die Leute zahlten ohne Ende und gaben ihr letztes Geld, um sich und ihre Angehörigen vor der drohenden Hölle und in den Himmel zu retten. Und die Kirche brauchte das Geld um den prunkvollen Petersdom in Rom zu bauen. Der Missbrauch und die gezielte Verdummung des Volkes brachten Martin Luther (Bild einblenden)



auf die Barrikaden, sodass er schließlich am 31. Oktober 1517 seine 95 Thesen gegen den Ablasshandel an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg hämmerte und damit die Reformation in Deutschland auslöste. Dabei wurden insbesondere 5 Grundwahrheiten zur Rettung des Menschen herausgestellt, auf die es im christlichen Glauben ankommt: Allein aus Gnade – allein aus Glauben – allein durch Christus – allein die Schrift – Gott allein die Ehre!

Martin Luther wurde deshalb jedoch von der Kirche bedroht und unter Druck gesetzt und sollte seine Thesen und Ausarbeitungen über das Evangelium widerrufen. Er wurde dazu sogar vor den Reichstag mit dem Kaiser in Worms zitiert. Er fürchtete um sein Leben, doch Gott gab ihm Kraft, treu zum Evangelium zu stehen. Seine ablehnende Antwort zur Aufforderung zu Widerrufen ist berühmt geworden: „Widerrufen kann und will ich nichts, weil es weder sicher noch geraten ist, etwas gegen sein Gewissen zu tun. (Hier stehe ich. Ich kann nicht anders.) Gott helfe mir! Amen.“ In der Folge wurde er von seinem Landesfürsten auf der Wartburg versteckt und übersetzte dort die Bibel in die deutsche Sprache, sodass von da an jeder in unserem Land die gute Nachricht von Jesus lesen und

verstehen konnte, was zu einem großen Segen und zur positiven Entwicklung für unser Land und unserer Gesellschaft wurde.

Und nun 500 Jahre danach feiert man in diesem Jahr ein großes Jubiläum mit vielen prominenten Menschen aus Politik und Wirtschaft und erinnert mit Kultur und mittelalterlichen Festen an dieses Ereignis. Aber was die genauen Inhalte sind und worauf es Martin Luther wirklich ankam und was uns heute im Übrigen noch mehr als damals angeht, das lässt man tragischer Weise unter den Tisch fallen. Heute hat man die Bibel aus den Augen verloren oder sogar verworfen und damit die gute Nachricht von Jesus, der doch alleine unser Retter ist.

Luther hat nicht nur den Schwindel mit dem Ablasshandel angeprangert und scharf verurteilt, sondern gleichzeitig unermüdlich darauf hingewiesen wie denn der Mensch wirklich von der Macht der Sünde und dem ewigen Tod gerettet wird und zu Gott kommt. Gottes Wort macht an so vielen Stellen klar, dass alle Menschen sich einmal vor dem lebendigen Gott für ihr Leben, für ihre Taten, selbst für ihre Gedanken verantworten müssen. Und Gott ist gerecht und muss uns Menschen gemäß seiner heiligen Gebote, die wir ständig übertreten und ignorieren, zur Rechenschaft ziehen.

Wie wird es uns dabei ergehen? Oder anders gefragt: Was müssen wir tun, um gerettet zu werden? Wie kommen wir mit unserem Schöpfer ins Reine? Martin Luther arbeitete auf diesen Tag hin, indem er versuchte Pluspunkte durch gute Werke zu sammeln. Durch Gutes tun an den vielen armen Menschen in seinem Umfeld, durch viel Fleiß und Eifer in seinem Dienst als Mönch im Kloster und durch Buße und im Ausüben seiner Gebete und Bibellesen und dem Besuch von Gottesdiensten. Ja, einmal begab er sich sogar auf eine Pilgerreise nach Rom...

Womit versuchst du dir den Weg zu Gott zu ebnen und dein Gewissen zu beruhigen? In dem du auch bestimmte religiöse Übungen einhältst? Oder weil du regelmäßig für Menschen in Not spendest und dich für soziale Projekte engagierst? Ja, du bist zuvorkommend und äußerst nett zu deinen Mitmenschen und hilfst wo du kannst. Du setzt dich ein für Tierschutz, bist gegen soziale Ungerechtigkeit und für eine bessere und gesündere Umwelt u.v.m.. Dein Ruf als guter Mensch mag in deinem Freundeskreis, in deiner Nachbarschaft, in Familie und im Beruf, viel gelten – aber wie sieht dich Gott? Reicht unser Gutes tun vor Gott aus? Verdienen wir uns damit einen Platz im Himmel?

Nicht wenige meinen, dass wir doch im Großen und Ganzen recht gute Menschen sind und der liebe Gott letztlich auch noch ein Auge zudrückt, wo etwas nicht so ganz gut gelaufen ist. Ein Partylied lautet entsprechend: „Wir kommen alle, alle in den Himmel!“ Ich muss uns enttäuschen, das ist eine schlimme Lüge! Und wenn wir noch so viele gute Sachen aufhäufen würden, bei Gott reicht dies in keiner Weise aus und unser Konto bei Gott bleibt im tiefroten Minusbereich. Nein, wir kommen eben nicht alle in den Himmel, sondern es wird einmal ein Tag der Abrechnung geben, da wird eine große und schmerzhaft Trennung stattfinden. Die einen werden dann für immer bei Gott in seiner Herrlichkeit sein, während die anderen aufgrund ihrer Sünde und Schuld für immer von ihm an einem schrecklichen Ort getrennt sein werden, was schlichtweg Hölle bedeutet. Das ist tatsächlich das was uns Jesus mahnend vor Augen stellt. Jesus warnt in seiner berühmten Bergpredigt, dass viele die denken sie kommen in das Reich Gottes, aber verschlossene Türen vorfinden werden. Diese Menschen werden sich dann rechtfertigen mit vielen tollen Sachen die sie gemacht haben, ja, in seinem Namen, Großes bewirkt und Menschen geholfen zu haben. Aber letztlich waren sie mit ihrem Herzen nicht voll und ganz Jesus gefolgt. Es ist alles Makulatur! Jesus wird nämlich dann zu ihnen sagen: „*Ich habe euch nie gekannt; weicht von mir, ihr Gesetzlosen!*“ (Matthäus 7,23)

Martin Luther hatte Sorge um sein Seelenheil und war von Angst geplagt und entwickelte regelrecht einen Hass auf einen strafenden Gott. Seine Fragen waren: Wie bekomme ich einen gnädigen Gott? Wie werde ich vor Gott gerecht? Er grübelte Tag und Nacht, suchte nach Antwort und drohte daran

schier zu verzweifeln, bis ihm beim Lesen der Bibel ein Licht oder besser gesagt ein riesiger Kronleuchter aufging. Er las dabei wohl zum hundertsten Mal eine bestimmte Stelle, doch dieses Mal war alles anders, denn ihm wurden die Augen und dann auch das Herz geöffnet und er verstand, was in Römer 1,17 steht: *„Denn im Evangelium zeigt uns Gott seine Gerechtigkeit, eine Gerechtigkeit, zu der man durch den Glauben Zugang hat; sie kommt dem zugute, der ihm vertraut. Darum heißt es in der Schrift: »Der Gerechte wird leben, weil er glaubt.«“* Luther begriff plötzlich in einem einzigen Augenblick, wie man vor Gott gerecht wird, dass es eben nicht auf die eigene Leistung, auf gute Werke ankommt, mit denen man Gott beeindrucken kann und sich damit den Himmel erkauft, sondern dass alleine der Glaube an Jesus Christus ausreicht. Und dieser rettende Glaube ist dazu noch ein Geschenk der Gnade Gottes. Unglaublich!

Es ist ein Glaube, ein Vertrauen an das, was Jesus am Kreuz für uns Menschen getan hat. Fassen wir kurz zusammen, wie es uns in der Bibel erklärt wird: Jesus, der Sohn Gottes verließ den Himmel und kam auf die Erde und lebte ein vorbildliches, ja ein perfektes Leben und demonstrierte die Liebe Gottes unter uns Menschen. Doch wir wollten mit ihm nichts zu tun haben und lehnten ihn ab und ermordeten ihn schließlich, in dem wir ihn an ein Kreuz nagelten. Doch genau darin zeigte wiederum Gott uns seine Liebe zu uns. Denn an diesem Kreuz auf einer Müllkippe vor den Toren Jerusalems, nahm Jesus stellvertretend für uns, unsere Sünde und Schuld, die uns von Gott dem Vater trennt, auf sich. Jesus wurde dort zum einzig möglichen perfekten Opfer für uns und ertrug mit seinem furchtbaren Tod die gerechte Strafe für unsere Ungerechtigkeit und Sünden. Wer nun im Glauben an Jesus als seinen Retter dieses Erlösungswerk Christi für sich ganz persönlich in Anspruch nimmt, der erlebt damit einen unfassbaren Tausch. Deine Sünde wird auf Jesus abgelegt, während seine Gerechtigkeit auf dich übertragen wird, sodass der Glaubende vor Gott bestehen kann. Erkläre deinen Bankrott vor Gott und erlebe wie Jesus deine komplette Schuld bezahlt und für dich einsteht.

Einem König (Umberto I. 1844 – 1900 in Italien) wurde von seinem Justizminister das Gnadengesuch eines zu langjähriger Gefängnisstrafe Verurteilten vorgelegt, der darum bat, ihm den Rest seiner Strafe zu erlassen. Unter das Gesuch hatte der Minister geschrieben: "Gnade unmöglich, im Gefängnis zu belassen!"

Der König las das Bittgesuch aufmerksam durch, griff zur Feder und verschob in der Anmerkung des Ministers das Komma um ein Wort nach vorne, so dass der Satz lautete: "Gnade, unmöglich im Gefängnis zu belassen!" Unter diesen Vermerk setzte er dann sein "Genehmigt". Damit war der Verurteilte begnadigt und frei. - So macht auch Jesus die Anklage, die gegen uns steht gänzlich wirkungslos, wenn wir uns ihm anvertrauen und um seine Gnade bitten.

Alleine aus Gnade, allein durch den Glauben an Jesus Christus werden wir gerettet, sind wir Kinder Gottes und dürfen uns auf den Himmel freuen, der dann 100 % unser zukünftiges Zuhause sein wird!

Ich lade dich ein, heute zu Jesus zu kommen und ihn als deinen persönlichen Retter anzunehmen und dein Vertrauen alleine auf ihn zu setzen und du wirst eine ganz persönliche Reformation, eine Veränderung deines Herzens erfahren und mit Gott versöhnt werden.